

Bezugspreis
Nr. 20 vierteljährlich 2,50 Mk., durch
die Post 3 Mk., jährlich 10 Mk.,
einmonatlich 1 Mk.,
ohne Befristung.
Bestellungen werden von allen Postämtern
annahmefreig angenommen.

Saale-Reitung

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 241.

Anzeigen
werden die Spalten in deren Raum
mit 20 Pfennig, solche aus Saale mit
15 Pfennig berechnet und in der Expedition,
von unseren Annoncenstellen und allen
Kunsthändlern - Expeditionen angenommen.
Retiketen die Seite 60 Pf.

Halle a. d. S.

Mittwoch den 15. Oktober

1890.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Okt. Der Kaiser empfing, wie bereits
bekannt, am Sonnabend in Privatanzug den italienischen
Botschafter Grafen de Lannoy, der beauftragt war, eine
Büste des Königs Humbert von Italien zu überreichen. Das
Kaisertum, in solch einem Maßstab gehalten und in faratrichem
Marmor ausgeführt, ist vom Bildhauer Monteverde geschaffen,
einem der hervorragendsten Künstler Italiens, der auch zu gleicher
Zeit Senator ist. Die Büste war seit einem drei Monaten fertig
und lagerte seit vier Wochen hier in Berlin. Nachdem der
Kaiser aus Wien zurückgekehrt war, konnte ihm König
Humbert am selben Tage ein Telegramm, worin er die
Verleihung der Büste in herablichen Worten anzeigte. Die Büste
des Vorkaisers wurde durch zwei 20 Minuten. Der Kaiser war,
der Kreuzung entgegen, außerordentlich herzlich und gab seine
Freude sowohl über die Lieberbringung, die ihm bereitet, als auch
über die zeitliche Aufstellung und die künstlerische Ausführung
der Büste wiederholt bezugnehmend aus. Im Laufe des Ge-
sprächs kam der Kaiser auch auf die auswärtige Politik zu
sprechen und bezeichnete, wie man sich in diplomatischen
Kreisen erzählt, die augenblickliche Lage als zufrieden-
stellend. Seltener Dank für diesen erneuten Beweis der
Freundschaft übermittelte der Kaiser füglich telegraphisch an
König Humbert.

* Der Präsident des Reichsversicherungsamtes hat eine Be-
stimmung erlassen, wonach in Gemäßheit eines Beschlusses
des Landrats vom 1. Jan. 1891 ab für die Privatbahn-
Verkehrsleistungen an Stelle der bisherigen fünf, drei
Schiedsgerichte und zwar das eine in Berlin, das zweite in
Köln und das dritte in Ludwigshafen a. Rh. bestehen werden.

* Der am Oberbürgermeister von Somoa vom König von
Sachsen ernannte Reichs-Beauftragte ist am Sonntag
abend in Berlin eingetroffen und hat am Montag mittag
den schwedisch-norwegischen Gesandten Dr. Lagerheim einen
längeren Besuch abgelegt. Nachdem derselbe sich dem Kaiser
und in Auswärtigen Ante vorgestellt hat, wird sich derselbe
auch noch nach London und Washington begeben, um sich
ebenfalls persönlich vorzustellen. Von Washington wird sich Herr
Gobernats direkt auf seinen Posten nach Somoa begeben. In
seiner Begleitung befindet sich der Sekretär Aberg. Der König
von Schweden hat dem Abgesandten zum Zeichen seiner Würde
eine goldene Kette mit einer Medaille um den Hals zu tragen
verleihen.

* Gegen den Redakteur Karl Schmidt in Berlin,
welcher im vorigen Jahre die „Deutsche Vergarbeitszeitung“
herausgab, ist nach einjähriger Dauer der Vorunter-
suchung die Anklage wegen Verletzung der fisci-
tätlichen Grundbesitzbesitzer des Saarlandes vor Gericht
erhoben worden. Die Hauptverhandlung wird in Berlin statt-
finden.

* Berlin, 13. Okt. S. M. Kreuzer, „Sobisch“ Kommandant
Korvetten-Kapitän Burchard, vorgerufen in Ostsee ein-
getroffen und am nächsten Tage nach Kamerun in See ge-
gangen. — S. M. Kanonenboot „Häme“, Kommandant
Kapitän-Lieutenant Dr. v. Gohlern, ist gestern in San
Thomé angekommen und beabsichtigt am 19. d. wieder in See
zu gehen. — S. M. Kanonenboot „Stitz“, Kommandant
Korvetten-Kapitän W. Meyer, ist gestern in Ostsee ein-
getroffen und beabsichtigt am 17. d. nach Weibau in See zu gehen.

* Kiel, 13. Okt. Das von dem Leuchtschiffwörter gehörige
Korvettenboot „Deutschland“ ist heute vormittag nach Sont-
ampton abgegangen.

Ausland.

Frankreich. Aus Paris schreibt man uns: Der russische
Polizeiminister Arnouvo ist mit seiner Gemahlin hier ein-
getroffen. Angeblich begleitet er dieselbe nach Nizza. Anderer-
seits wird behauptet, diese Reise fände mit wichtigen
politischen Aufträgen des Zaren im Zusammenhang.

Italien. Aus Rom schreibt man uns: Wie versichert
wird, werden am 23. Nov. die Generalwahlen statt-
finden. Im Ministerium am Sonnabend ist darüber
entschieden worden. Zugleich wird bekannt, daß
die von Herrn Crispien in Florenz verlesene Rede teilweise
(nämlich die Einleitung) von Giose Carducci verfaßt
worden ist, und zwar unter Vermittlung Adriano Lemmis,
des Großmeisters der Landesloge. Als weitere Mitarbeiter
werden Promo Levi und der Unterstaatssekretär Visano
Dejisi genannt.

Halle und Umgegend.

Halle, 14. Okt.
— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadt-
verordneten wurde in Abwesenheit des früher
gestorbenen Beschlusses die Abänderung einer eigenen
Adresse an den Generalleutnant Grafen Wolff zu
besen 90. Geburtstag, sowie die Lieberbringung der bereits
benannten Summe von 1000 Mk. an die Wolff-Stiftung in
Barmbin, genehmigt. Die Anstellung des Herrn Siemens als
Polizeikommissar G. W. Meyer, (Hofrath), sowie die eines
Wassers (Wasser) bei der Poststraße wurde genehmigt, dagegen
wurde die Genehmigung zur Anstellung eines Polizei-
sergeanten verweigert und beschlossen, dem Magistrat eine an-
dere Verleihung zu betr. Mannes anzuempfehlen.

— In der gestrigen Monatsversammlung des Ersten Kommu-
nalen Bezirksvereins gedachte der Vorsitzende, Hr. Kaufmann
Fischer, zunächst des während der Sommerpause verstorbenen
langjährigen Vereinsmitgliedes Stadtverordneten Karl Meyer,
und würdigte dessen Verdienste um die Aufhebung
unseres Gemeindefonds. Die Verlesung ergab sich im Wesen
des Mitgegangenen von den Wägen. In der dem folgenden
Besprechung städtischer Angelegenheiten wurden die „Straßen-

bezeichnungen „Großer und Kleiner Schlamme“ als
der Zeitgeist nicht mehr entsprechend bezeichnet. Es sei oftmals
peinlich, Fremde, die das Gesehenswürdigste des bedeutendsten
Handel, leben wollen, nach dem „Großen Schlamme“ zu verwei-
sen zu müssen. Neben diesen gewissenmaßen als Vielat
aufgebrungenen Gründen für eine entsprechende Abänderung der
Straßenbezeichnung hauptsächlich für die befestigten Hausbesitzer
auch einen unmittelbaren materiellen Wert, weil sich erhaltungs-
mäßig Wohnungen auf dem „Schlamme“ schwer vermitteln.
Auch die Umwandlung der Bezeichnung Schulgasse in Schul-
straße sei notwendig. Die Verammlung erkannte die be-
zeichneten Unzulänglichkeiten an und sprach den Wunsch an,
die Abhilfe aus den Umständen der Kartierung in der letzten
Straßenkarte und in Karte 4 mit dem, welche auf eine Befestigung
der befestigten Wohnvor hin abgestellt werden sollen, machen sich,
wie des näheren ausgeführt wurde, auch in der Gr. Ulrichstraße
fühlbar, indem dort die steller beim Lieberbringen größerer Mengen
überwunden werden. Man war einhellig der Meinung,
daß hier ebenfalls Verbesserungen getroffen werden müssen, um das
Eingehen der Hausbesitzer in die steller zu verhindern. — Dem-
nach wurde die Patente geteilt, daß an der Ecke von Stein-
straße und Kleinschulme immerbrochen ein Polizeiposten
steht, dessen Aufgabe es ist, den Verkehr in geordneten Bahnen
zu halten. Dieser Beamte habe nun strenge Weisung, seinen
Standpunkt seinen Augenblick auch nur um wenige Schritte zu
verlassen, weil er das Eingehen der Straßensoldaten in das
dortige Weichgehen zu überwachen hat. Letzteres scheint aber
doch lediglich Sache der Straßensoldaten und es sei wohl kaum
gerechtfertigt, den Polizeiposten durch Verrichtungen, welche einem
Weichtheller obliegen, auch nur im geringsten von seinen eigent-
lichen Pflichten abzulassen. — Darauf wurde der Re-
gierung ein Antrag gestellt, die städtischen Polizei beauftragt,
Man hier die in Aussicht genommene Erhöhung der Zahl der
Polizeimannschaft für ungenügend und wüßte einerseits für-
tliche Polizei für Halle, während auf der anderen Seite darauf
verwiesen wurde, daß die holländische Bürgerwehr bereits einmal
sonstige Polizei in Unruhezeit gegeben habe, aber bezüglich
gewesen ist, als sie nicht gehen hat. — Der beschlossene Antrag
erhöht die Zahl der Scharrn- und Manergasse wurde
abgelehnt genehmigt.

— Im Stadt-Theater hatte gestern die Wiederholung des
genen Schluß der vorigen Spielzeit erstmalig angeht, und
ist sehr heftig aufgenommen worden. Die Wägen die Zahl
von Julia ein sehr zahlreiches Publikum verzeichnet, welches
sich den ganzen Abend über in angelegter Stimmung befand
und sich die Darsteller durch den lebhaftesten Beifall aus-
zeichnete. Ist doch auch die Aufführung des allerliebsten Auf-
tritts, welches I. J. an dieser Stelle eingehend genandt wurde,
eine sehr heftig aufgenommenen der höchsten Wägen. Ganz
besonders zeichnete sich Herr Dr. Rinald durch eine vor-
treffliche Darstellung des P. Weiprecht, dessen Gattin als Melanie,
Hr. Friedrich als Camillath, Hr. Gellert als Helene
und Hr. Hofmann mit einer äußerst ergötlichen Wiederbe-
de Paul Krüger aus.

— Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft hat sich
zur Erleichterung des Verkehrs entschlossen, an der neuen Weide
der Stadtbahn in der Wegbüchergasse eine Strecke
zu verlegen, welche auf eigene Kosten zu legen. Ein weiter
wichtiges Unternehmen wird die Weide mitbringen, das im
Zentrum der Stadt der Zulieferung nicht an den Querdämmen
belegt, sondern in einer interessanten Stabellung gelegt
werden soll. Dem Magistrat sind die bezüglichen Vor-
schläge bereits unterbreitet.

— Heute vormittag erfolgte die Einweihung und Er-
öffnung der zweiten jüdischen Christlichen Her-
berge aus Heimat, über deren Errichtung wir vor einiger
Zeit bereits Mitteilung machten. Zu der Feier waren der Vor-
stand der beiden jüdischen Herbergen vollständig, ferner
eine große Anzahl anderer Bürger, Vertreter der städtischen
Behörden, sowie auch der Regierungsrath v. Dietz, Verlesung
erhielten. Die Gastzimmer waren anfänglich der Einweihung
mit Blumen geschmückt, der Tisch zur Speisenausgabe war
einem Altar hergerichtet. Nach einleitendem Gesänge nahm
Hr. Regierungsrath v. Dietz das Wort zur Eröffnungs-
ansprache, worauf Hr. Stadtrat Dr. Schrader namens der
städtischen Behörden Segensworte überbrachte. Die Rede be-
trug sich über den Zweck der beiden Christlichen Her-
bergen, Hr. Pastor D. Hoffmann, Hr. Pastor A. D. Schulse
führte darauf den neuen Hausvater und die Hausmutter ein.
Als letzter Redner gab Hr. Archidibonatus Kaiser Wächter
einen Bericht über die Umstände, welche zur Errichtung der
zweiten Herberge geführt haben. Derselbe bezeichnete die Er-
werbung des Grundstücks als vortheilhaft für den Verein und
schloß mit dem Wunsche, daß weitere zur Zeit noch vertheilte
Räume bald den Zwecken der Herberge dienlich gemacht werden
könnten. D. Mähe (Schweden) mancherlei vor; so die Schaffung
einer Delimitate für die Christlichen Vereine in Halle,
ein Post- und Posthaus für Verlesung und Gesellen,
und schließlich auch eine Arbeitsstätte für Arbeitslose.
Von den verlesenen Rednern wurde Hr. Kommerzienrath
Hübner als Oberer der 25.000 Mk. zum Anfauf des Grundstücks
bezeichnet. Mit gemeinnützigem Gesänge sang die Feier aus.
Die Erledigungen unternehmen hierauf einen Auszug durch
Haus.

— 3. Maj. die Kaiserin verließ der lebigen Christiane
Gräfin bei Frau Reuther Goldschmidt hier das Goldene
Jubiläum für die treue Dienste. Die Auszeichnung
wurde der wahren Dienerin durch Hn. Oberbürgermeister
Staudt überreicht.

— Bei einer gestern in der Hofmarken der Orte Neuenberg
und Büsching abgehaltenen Expedition, Hn. Kommerzien-
rath v. Lüthow auf Hohenbunm gebürtig, wurden 189 Haken,
16 Neßhühner und 1 Fasanenjagd geschossen. Die Jagdbeute
ist als befristet.

— Auf dem Steinbruchsberge kam gestern vormittag ein Hilfs-
wägenkeller dadurch zu Schaden, daß ihm durch eine Schiene
das rechte Bein zertrümmert wurde. Der Mann mußte nach der
söngal Klinik gebracht werden.

— In dem Befinden der beiden am Sonnabend früh bei
Abmümmung einer Hörtgrube betäubten Arbeiter ist in-
zwischen erhebliche Besserung eingetreten. Einer derselben, Finger,
kampt zwar noch mit einer Zungenentzündung, die er sich bei
dem Vorgange zugezogen, doch dürfte es der ärztlichen Kunst ge-
lingen, weitere Gefahr abzuwenden. Der zweite Verletzte,
Göhrler, welcher gleich jenem nach der söngal Klinik gebracht
worden war, ist bereits vollständig hergestellt, daß er die Anfall in
den nächsten Tagen wird verlassen können.

— Der Handlungsgeselle Otto Lehmann von hier, welcher
vor etwa 3 Wochen mit einem Geldbetrag von 500 Mk., die er

im Auftrage seines Chefs, des Kaufmanns Str. hier, nach der
Reichsstadt tragen sollte, flüchtig geworden war, hat sich am
Sonnabend abend der hiesigen Polizei freiwillig gestellt und
ist gestern nach dem Geleitung gebracht worden. I. hatte sich
von hier aus nach Hamburg begeben und dort ein flottes Leben
geführt, bis das gelieferte Geld zu Ende war. Am Sonn-
abend wurde durch hiesige Polizei die hiesige Polizei hier in Haft ge-
bracht. Derselbe hat sich als Genosse des kürzlich verhafteten
Leubrichsen Reiteris entpuppt, welcher in ein Geleit in der
Gr. Ulrichstraße eingebracht war. In der Wohnung des
Reiteris fanden sich Waaren im Werte von mehr als 200 Mk.,
von der theils aus jenem Geleit, theils aus zwei anderen
Geleitungen, in denen Reiteris als Hausbesitzer befristet gewe-
sen ist, geliefen waren.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im
Hauptblatt und in der 2. Beilage dieser Nummer.

Der sozialdemokratische Kongress.

IV. Halle, 14. Okt.
Die heutige zweite Haupttagung des Parteitagung wurde von dem
zweiten Vorsitzenden, Buchdruckereibesitzer Dietz aus Stuttgart,
am 9. U. eröffnet. Derselbe theilt zunächst mit, daß die
Wahlrechts-Kommission ihre Arbeit heute morgen beendet
und abgeschlossen hat, daß 410 Delegierte, darunter 3 Frauen,
außerdem 11 Fraktionsmitglieder ohne Delegationsmandat auf
den Parteitag anwesend sind.

Zur Wahl derjenigen Kommission, welche über den Streit
zwischen den Berliner Genossen und der Fraktion entscheiden soll,
liegen eine Anzahl Anträge vor, u. a. auch derjenige, daß in die
Kommission weder Berliner Genossen noch Fraktionsmitglieder
gehört werden dürfen. Der Vorsitzende erklärt dies im Ein-
verständnis mit der Versammlung für nichtverhältnißmäßig.
Aq. V. besetzt, die in Vorladung gebrachte Kandidaten-
liste im Laufe des Vormittags zurück zu lassen, dieselbe an die
Genossen zu vertheilen, um denselben zu Gelegenheit zu geben,
während der Mittagspause ihre Wahl vorzunehmen. Der Antrag
wurde angenommen und ließ die Wahlrechts-Kommission mit
der Lieberholung der Wahlplanung betraut werden.

Es folgte Punkt 3 der Tagesordnung: Bericht über die
Thätigkeit der Weidtagsfraktion.

Vielerlei Genosse Redner: Ich werde nun verziehen in großen
Zügen die Thätigkeit der Fraktion zu beleuchten und im Anschluß
den Fraktion abzumachen. Was zunächst den Etat
betrifft, so haben wir denselben prinzipiell abgelehnt, weil
wir wissen, daß derselbe fast ausschließlich vom Militarismus
verleihen wird. Wir wollten damit gegen das System Wil-
helm II. Protest einlegen, wir wollten zeigen, daß wir den Wägen
als unethische Bedingung sozialen Wohlstands betrachten.
Wir wollten zeigen, daß wir die soziale Bedingung nicht
in der Forderung der Militärlasten erblicken wollen. Wir sind Gegner
unethischer Steuern, insbesondere derjenigen, welche das Brot des
armen Volkes vertheuern. Während die bestehende Klasse durch
den Militarismus gerichtet wird, muß das Volk nicht nur
selbst die Vertheilung übernehmen — es muß sogar
die Kosten tragen. Wir haben einen Antrag auf Auf-
hebung der Lebensmittelpreise eingebracht — weder bringen
und wir werden nachweisen, welche Verheerungen die
Lebensmittelpreise angerichtet haben. Mit dem Sozialisten-
Geleit haben wir uns am weitestgehend: einmal, als es sich
nicht um handelte, die Sozialisten die Vertheilungen hinein-
zuführen und hier gelang es uns nachzuweisen, wie
demoralisierend das Geleit gewirkt, wie es das Ethelthum groß-
gezogen hat. Wenigstens das erreichen wir durch unsere Ein-
stellungen, daß die Vertheilungen nicht angenommen wurden.
Zum zweiten male beziehen wir über das Geleit, als es kurz
vor den Wägen bereitgestellt werden sollte. Das Geleit wurde ab-
gelehnt, weil die Nationalvereine sich entschlossen hatten, der
Vertheilung nur zustimmen, wenn die Ausweisung nicht
während der Konventionen abgelehnt, weil es ihnen ohne den
Ausweisungsvorparagen nicht gehen war. Ein auf Teil
unserer Thätigkeit ist ferner durch die sogenannte Arbeiterver-
einigung in Anspruch genommen worden, und wir haben
dieselbe Arbeitervereine wieder eingebracht. Auch die anderen
Parteien haben die Meinung, daß das Vertheilung nicht
Arbeitervereine eingebracht, aber so schwachlich und un-
zulänglich dieselben auch waren, sie wurden von den verbündeten
Negerungen abgewiesen. Das glaube ich heut schon ansprechen
zu können: was die herrschenden Klassen mit diesen Anträgen
beabsichtigen, mit dem Arbeitervertheilung und den Arbeiterver-
einigungen haben wir uns nicht verbunden, das werden wir
binden und wir werden dafür sorgen, daß die Ausweisung nicht
in keiner Weise geschmälert wird. Gegenüber den Unternehmern
stellen, die sich gebildet haben, die Arbeiter entschuldigen,
werden wir fordern, daß gesetzliche Garantien gegeben werden,
daß auch die Arbeiter sich vereinigen können und daß diejenigen
unter Strafe fallen, die es wagen, dieses Recht anzutreten. Wir
wissen, daß durch diese ganze Vertheilung unsere Ziele nicht
erreicht werden, aber wir wissen auch, daß die Errichtung dieser
Ziele nur gefördert werden kann, wenn wir sie vor den verbündeten,
gegenwärtigen Einflüssen der heutigen Produktionsweise schützen.
Auch in Bezug auf die politische Thätigkeit will ich einiges be-
merken. Wir hatten Stellung zu nehmen zur Kolonialpolitik. Ich
benigne mich mitzutheilen, daß wir Gegner derselben sind, weil die
ethischen wägenfolgen Folgen derselben doch nur den bestehenden
Klassen zugute kommen würden. Und was die einzige sog. Inter-
nationalen dieser Politik betrifft, die Vertheilung des Slavensabwels,
so haben wir darauf hinzuweisen, daß es zunächst gilt, auch bei
einem derartigen Scherwerk zu befehlen. Die Verantwortlichkeit der
Vertheilung haben wir ebenfalls zu vertreten. Der
Geleit gebot. Das Alters- und Qualitätsgeleit wird uns
hingestellt als die Krönung der Sozialreform. Wir haben da-
gegen getimmt, und zwar, weil es uns zu wenig für die Arbeiter
bietet. Wollen die herrschenden Klassen ein solches Geleit machen,
so müssen sie uns nicht ein solches Geleit anbieten, dessen sich
Deutschland bedienen können. Wir fordern, daß die Vertheilung
nicht als eine nicht einmal verbesserte sondern nur veränderte
Armenvertheilung. Mit den Grundbesitzern des Geleites haben
wir uns einverstanden erklären können: wir haben eine Hilfe
von Abänderungsanträgen eingebracht, um wenigstens die Ar-
beitslosen in Interesse der Arbeiter durchzuführen — freilich
nicht in dem Maße, wie man sich erhoffen mag. In der
folgenden Sitzungsperiode hatten wir uns wieder mit einer
Vollversammlung der Arbeitervereine zu befassen. Selbst-
verständlich haben wir dagegen getimmt, ebenso gegen die Resolu-
tionen, die bei dieser Gelegenheit vom Centrum eingebracht
worden, eingebracht nur in der Absicht, dem Volke weis zu
machen, wie man sich nicht erheben darf gegen den Milita-
rismus. Wir wollen durch Einwirkung eines Mittel-
bürgers zeigen, daß Deutschland einflußreich und gewinnhaft ist. Zu

Ergebene Anzeige.
 Zeige hiermit ergebenst an, daß ich das
Restaurant zum Stammseidel
 anständig übernommen habe. Empfehle meine freundlichen Lokalitäten.
 Gegeben
Franz Engel.
 NB. Schlafstellen, sowie ein freundliches Vereinszimmer sind ab-
 gegeben. D. C.

Reichshallen.
 26. Buchererstr. 26.
 Neu renovirte komfortabel eingerichtete
 Lokalitäten.
 Großer Tanzsaal mit Theaterbühne u. Gesellschafts-
 zimmern
 für Vereine, Gesellschaften, Familienfeste, Veranlassungen.
 Feinbare Kegelbahn, französisches Billard.
 Um freundlichen Zuspruch bittet
Herm. Zschau, Buchererstr. 26.

Weißbier-Galon.
 Zu dem am Mittwoch den 15. d. Mts. stattfindenden 1. großen
Schlachtfest
 ladet ergebenst ein
G. Böttcher.

„Stadt Freiberg“
 46. Buchererstraße 46.
 Donnerstag
Schlachtfest,
 wozu freundlichst einladet
H. Walther.

„Wettiner Hof“
 Magdeburgerstraße 14.
 Heute Mittwoch **Schlachte - Fest.**
 Früh von 10 Uhr an Wellfleisch, Abends Bratwurst,
 sowie alle Sorten frische Wurst.
 Es ladet ergebenst ein
Carl Illing.

„Tinzer Garten“
 Burgstraße 19.
 Jeden Mittwoch und Sonnabend Gesellschaftstag (frische
 Pfannkuchen). Mein Vereinszimmer (40 Personen) und vorzügliche
 Kegelbahn noch zu vergeben. Empfehle das wohlriechende Tinzer Lager-
 beer und Tinzer Schwenbräu. Achtungsvoll
Paul Grane.

Lüderitz's Berg. Jeden Mittwoch
 Vereinszimmer. Feinbare Kegelbahn.

**Ortskrankenkasse der Drechsler, Böttcher,
 Stellmacher, Glaser u.**
 Hierdurch wird den Interessenten mitgeteilt, daß mit dem
 heutigen Tage
Herr E. Laegel, Gr. Berlin 5, part.
 die Verwaltung unserer Kasse übernommen hat.
 Sprechstunden: täglich 8—9 Uhr Vormittags.
 Zahlungsleistungen seitens **nur an den Sonnabenden.**
 der Kasse
 Halle a. S., den 14. Oktober 1890. Der Vorstand.

**Ornithologischer Central-Verein
 für Sachsen und Thüringen.**
 Donnerstag den 16. Oktober 1890 Abds. 8 Uhr
 in Kohls Restaurant
Vereins-Verammlung.
 Tagesordnung: 1. Ausstellungs-Angelegenheiten.
 2. Berathung über die Feier des Stiftungsfestes. 3. Gesellschaftliches und kleine
 Mittheilungen.
 Der Vorstand.

Synagogen-Gemeinde zu Halle a. S.
Repräsentanten- und Vorstandswahl!
 Zur Besprechung und Vorwahl werden die wohlberechtigten Mitglieder
 der hiesigen Synagogen-Gemeinde eingeladen, am nächsten
Donnerstag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr
 im Saale des „Hotel zum Kronprinzen“ sich einzufinden.
 Der Vorhändler der Repräsentanten.
Robert Rosenberg.

Neu! **Restaurant zum**
Contre-Admiral
 in Trotha, Reilstrasse 2.
 Neu! **Schneidige Damenbedienung.** Neu!
„Restaurant Klopffleisch“.
 Donnerstag den 16. Oktober
Schlachte - Fest.
 wozu freundlichst einladet
Fr. Klopffleisch.

Zur Peissnitz.
 Heute Mittwoch
Schlachte - Fest.
 Von morgens 9 Uhr an Wellfleisch.
 Hierzu ladet ergebenst ein
G. Schulze.

Ich habe mich hierselbst
Leipzigerstr. Nr. 9 als
 Spezialist f. Zahnkrankheiten
 und künstl. Zahnersatz
 niedergelassen.
A. Gehler,
 langjähriger Assistent des
 Herrn Dr. Herrmann.

A. C. de Freitas & Co.
 Deutsche Dampfschiff-
 Rhederei zu Hamburg.
 Von **Levante,**
 Bari, Patras, Zante, Smyrna etc.
 direct nach **Hamburg**
 ohne Umladung.

Ein Gymnasiallehrer
 ertheilt Privat- und Nachhilfe-
 unterricht. Meldungen in der Expe-
 dition dieser Zeitung erbeten.

**Kunstblumen- und
 Makartbouquet-Fabrik**
 von
Weise & Feilerth
 Geißestraße 5/6.
 Makart- u. Pflanzenbouquets
 in allen Größen.
 Volksgartenformen vom einfachsten
 bis elegantesten Genre.
 Jardinières, Vasepflanzen u.
 Todtenblumen.
 Sämmtliches Material
 u. Schreibzeug v. Parierblumen.
 Billigste Preise
 bei prompter Bedienung.

Gastwirthschaft Glauch, Kirche 13
 von **Otto J. E. Meier.**
 Donnerstag **Schlachtfest.** Früh
 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und
 Suppe. **Bier n.** wozu tedl. einladet.

Stenodigraphen-Schein Halle
 der
Wittwoch Zitzna
 in „Peter's Restaurant“, Leipzigerstr. 6.

Neue Sing-Akademie.
 Mittwoch wegen Reparatur im Saale
 keine Uebung, dafür Freitag den 17.
 Okt. Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen.
Abraham von M. Blummer.
 Anmeldungen neuer singender und zu-
 hörender Mitglieder bei dem Königl.
 Musikdirector Herrn **Voretzsch,** Wil-
 helmstrasse 5, I. Der Vorstand.

C. F. Jacobi
 Kirchhermerstr.
 empfiehlt sich zum
 Anstrichen,
 Kleben
 und
 Repariren
 von
Pelzsachen.
 Ober-Leipzigerstraße 34.

Turn-Verein Griesen.
 Dienstag und Freitag
 Abends von 8—10 Uhr
 Turnübun-
 gen in der hies. Schul-Turn-
 halle in der „Halle.“
 Meldungen von Mit-
 gliedern und Jünglingen werden dort-
 selbst und jeden Sonnabend Abend im
 Vereinslokal, Gastwirthschaft „Goldene
 Stette“ (Alter Markt 11) entgegen-
 genommen.
 Der Vorstand.

Vereinszimmer für 20, 40 und
 60 Personen
Bayerischer Hof C. Kleeberg,
 Friedrichstraße 44.

Freundliche Logirzimmer
 „Friesenhalles“, Friesenstr. 11.

Mittagsstisch im Abonnement 65 &
Restaurant Klopffleisch,
 Al. Sandberg 10a.

Heute Mittwoch
Schlachtfest
W. Haase,
 Gr. Sandberg 11.

Heute Mittwoch
 fr. Hausst. Bierst
 bei **Fr. Kopf**
 Senkerstraße 10.

Volks-Kaffee-Halle
 I. am Leipziger Thurne.
 Geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.
 II. alte Promenade (Reitbahn).
 Geöffnet von früh 1/2 7 Uhr.
 III. Moritzwinger.
 Geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.
 Es wird verabreicht:
 Kaffee,
 Cacao,
 Milch,
 Fleischbrühe,
 Eiterwasser,
 Limonade, | zu 5 &

Marken zu 5 &, welche sich besonders
 zu Gelbchen an Bedürftige eignen,
 und in den drei Hallen verwendet werden
 können, sind in der Halle am Leipziger
 Thurn und am Moritzwinger, sowie
 bei Herrn Kaufmann **Deyer,** Ecke der
 Leipziger- und Königstraße, bei Herrn
 Kaufmann **Sachs,** Bernburgerstr. 12,
 und Herrn **Glade,** Zwingnerstraße 3,
 zu haben.
 Die Verwaltung der
Volks-Kaffee-Hallen I., II. u. III.

Neu! **Sämmtl. Opern- u. Schausp. Leszt**
 tänslich und lebendig.
A. Haase, Buchb. u. Leihbiblioth.,
 Mittelstraße 19.
Stadt-Theater.
 (Städtisch.)
 Dienstag den 14. Oktober
 31. Vorst. 26. Abm.-Vorst. Farbe roth.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Die Jüdin.
 Große Oper mit Ballet in 5 Akten
 von C. Scibe. Musik von Halep.
 Mittwoch den 15. Oktober
 32. Vorst. 27. Abm.-Vorst. Farbe blau.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Haus Sachs.
 Komische Oper in 3 Akten. Nach Dem-
 badtler's Dichtung gleichen Namens
 frei bearbeitet von **Wilibrod Nege.**
 Musik von **Alb. Vorburg.**

Personen.
 Kaiser Maximilian I. C. Müdter.
 Meister Stiefen, Gold- u. Engelmann.
 Schmidt. B. Krosch.
 Kautz, B. Köhler. B. Krosch.
 Korbula, seine Nichte C. Kaminsky.
 Haus Sachs, Schuster
 und Meisterfinger. J. Demuth.
 Georg, f. Verbrüder. C. Brünmann.
 Coban Hesse, Math- u. Schumacher.
 ber aus Magdeburg. A. Schumacher.
 Meister Stoll, erster
 Wexler. G. Doh.
 Erster Rathsher. J. Zimmermann.
 Zweiter Rathsher. H. Dalwig.
 Erster Wogenhülpe. G. Hofmann.
 Zweiter. G. Greger.

Ein unbekannter Bürger-Verzeimern.
 Kinder, Tänger u. Verzeimern. Gehehe
 des Kaisers. Schalkswaren. Math-
 berren. Meistersinger und Wexler.
 Schulfereellen u. f. w.
 Die Handlung ist in Nürnberg um das
 Jahr 1517.
 Im 3. Akt: Ballet u. Pantomime,
 ausgeführt von Emma Rudolph
 und dem Ballet-Orps.
 Nach dem 1. u. 2. Akt finden Pausen statt.
 Donnerstag: 33. Vorst. 28. Ab.-Vorst.
 Farbe gelb: **Goldfische.**
 Freitag: 34. Vorst. 29. Ab.-Vorst.
 Farbe weiß: **Lobengrin.**
 In Vorbereitung: **Meister's Vor-
 schau, Ballet, Mignon, Oper.**

Victoria-Theater.
 Mittwoch den 15. Oktober 1890
Die Verschönerung der Frauen
 oder
Die Pflanzung in Breslau.
 Schönes Lustspiel
 in 5 Aufzügen von Arthur Miller.
 Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Walhalla-Theater
 Direction: Richard Hubert.
 Mittwoch den 15. Oktober
Letztes Auftreten
 sämmtlicher Künstler!
Miss Marchetty, Cantabrinin
 auf freilebenden Veleen. **Signor**
Riccardi, Sand-Gymnastiker. — **Miss**
Bertala, Jongleur auf rollender
 Kugel. — Herr **Tschernoff** mit seiner
 Marie abgerichteter Hunde. — **Mr.**
Charles Schenström, Trommel-
 Virtuose. — **Fräul. Henry Walden**
 und Herr **Leo Stolberg,** Gelehrter
 u. Tanz-Quintetten. — Herr **Richard**
Gersdorff, Gelehrter-Humorist.
 Kaffeeöffnung 7 Uhr. Beginn der
 Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hermann Kohl's Restaurant
 Weinmeisterstraße 33.
 Heute Mittwoch
Schlachtfest.
**Herren-
 Abend.**
Verein Nanon.
 Mittwoch den 15. Okt. Saabend
 in **Rebold's Restaurant, Carolinenstr.**
Kaufmännischer Verein,
 Turnabtheilung.
 Jeden Mittwoch und Sonnabend
 von 1/2 9—10 Uhr Abends Turnen in
 der hiesigen Turnhalle in der Halle
 (Schulgebäude).
Verein ehemal. 36er.
 Generalversammlung der Halle-
 schen Freier-Kameradschaft Mit-
 twoch Abends 8 Uhr im „Hofenthal.“
 Das Ergehen sämmtlicher Kameraden
 erwünscht.
 Der Vorstand.

Zammeln
 und Wäsche
 über
 nach neuen Formen schnell
 und billig.
DACH-PUIZ
 nachmachbar empfindl. Solche Preise.
 in Hankeisen — Gr. Mühlenthal.
 nachmachbar empfindl. Solche Preise.
 in Zunderbüchsen für jeden
 Preis.

E. Wernicke,
 Große Märkerstraße 21.
 früher Schmeerstraße 13.
 Sopha aufpolstern 6 Mt.,
 Matratzen 3 Mt.,
 Tapetieren billig.
 Bärnstraße 9.

Starke Dachsen- u. Kuhhäute,
 Kalbfelle samt zum höchsten Preise
H. Cammerath, Zillengasse 10.

Zwei gut erhaltene, fast neue
große Gießkränze,
 pass. für Metallarbeiten u. Heißer,
 zu verf. **Gr. Wallstraße 41.**

Wagen-Verkauf.
 Ein **Feierwagen,**
 ein **Reisewagen,**
 ein **Tagewagen**
 in noch gutem Zustand verkauft wegen
 Aufgabe der Wirthechaft
Kauchstädt, E. Buchmann.